



Friedrich von
Bodelschwingh
Schule

Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule
Pörtschacher Str. 12
65187 Wiesbaden
www.bodelschwinghschule.info

Konzeption:

Altersgemischte Klassen in der Grundstufe der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule

Heterogenität als gelebte und erlebte Inklusion

1. Ausgangslage

Die voranschreitende inklusive Beschulung verändert die Klassenzusammensetzung in der Grundstufe der Friedrich-von Bodelschwingh-Schule:

Wir beobachten in der Grundstufe einen Zuwachs von Schüler/innen mit schweren Beeinträchtigungen mit einem z.T. hohen Pflegeaufwand. Gleichzeitig verzeichnen wir eine deutliche Zunahme von Schüler/innen, die neben dem Förderbedarf kmE, Lernen oder gE auch einem erhöhten Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich aufweisen. Die jeweiligen Jahrgangsstrukturen sind sehr heterogen.

Im Verlauf des ersten Halbjahres des Schuljahres 2013/14 wurde dem Kollegium der Grundstufe klar, dass eine Veränderung der Klassenstrukturen der Stufe unumgänglich ist.

Eine Veränderung der Strukturen wird innerhalb des Systems notwendig. Wie kann man den Unterricht in einer derart gemischten Jahrgangsstruktur zukunftsweisend ausrichten?

2. Zielsetzung

2.1 Strukturelle Zielsetzungen

In der Grundstufe wurden altersgemischte Klassen etabliert, welche die folgenden Kriterien erfüllen:

- In den Altersgemischten Klassen werden Schüler/innen aus allen vier Klassenstufen gemeinsam unterrichtet. Jedes Jahr kommen neue Erstklässler/innen dazu und die Viertklässler/innen gehen ab. Dieses Prinzip der Altersmischung kennen viele Kinder aus dem Kindergarten.
- Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung sowie mit schwersten Beeinträchtigungen können gleichmäßiger auf die Klassen verteilt werden.
- Schüler/innen können ein Gegenüber (Freund) in der Klasse finden.
- Altersgemischte Klassen können so zusammengesetzt werden, dass zukünftig nicht mehr Klassen mit ausschließlich Mädchen oder Jungen zustande kommen werden.
- Die Zusammensetzung der Klassen muss nach pädagogischen und gruppendynamischen Aspekten sowie nach Gesichtspunkten der Belastung erfolgen.
- Die Einrichtung von Altersgemischten Klassen erhöht die Flexibilität der Schule, z.B. bei Seiteneinsteiger/innen.

2.2 Pädagogische Zielsetzungen

- Schulanfänger/innen finden wesentlich schneller in die schon vorhandenen Strukturen. Dadurch wird es sowohl für die Schüler/innen einfacher sich auf gegebene Strukturen

einzulassen als es auch den Lehrer/innen leichter fällt, neue Schüler/in zu integrieren. Es steht mehr Zeit für den Neuankömmling zur Verfügung, wenn andere schon den Ablauf kennen.

- Schuleinsteiger/innen können individuell und sensibel in den Schulalltag eingeführt werden (Behutsame Einschulungsphase).
- Die Vorbildfunktion wird für die älteren Schüler/innen bedeutsamer. Sie werden Experten und können den neuen Schüler/innen eine Hilfe sein.
- Ältere Schüler/innen erfahren eine Aufwertung ihres Selbstbewusstseins durch gezieltes Einsetzen von Stärken (dynamisches Helfersystem).
- Selbstständigkeit und flexibles Lernen wird verstärkt gefördert, indem die Schüler/innen individuell und in eigenem Tempo arbeiten.
- Die Schüler/innen können lernen sich selbständig Ziele zu stecken und zu erreichen.
- Bei Schüler/innen, die mit der Konkurrenz Gleichaltriger Probleme haben, wird durch die altersheterogene Zusammensetzung der Altersgemischten Klasse diese Problematik entschärft. Verhaltensauffälligkeiten finden durch fehlendes altersgleiches Publikum weniger Resonanz und werden so nicht so sehr verstärkt. Dadurch entsteht mehr Raum zur Entfaltung von eigenen Interessen.
- Des Weiteren können ältere Schüler/innen von der Lebendigkeit jüngerer Schüler/innen profitieren.
- Die große Spanne der Begabungen wird genutzt, um das Lernen voneinander und miteinander zu intensivieren. Viele Kinder sind über die vier Jahre hinweg in wechselnden Rollen Nehmende und Gebende.
- Das Gefühl des Aufgehoben Seins in seiner jeweiligen Art, seinem jeweiligen Lernerfolg und seinen jeweiligen Stärken und Schwächen kann zu einer Steigerung des Selbstwertgefühls der Schüler beitragen.
- Aufgrund der Durchmischung entstehen keine nicht sprechenden oder stillen Klassen, wenn in einem Jahrgang viele Schüler/innen mit schwersten Beeinträchtigungen neu in die Schule kommen. Alle werden gleichmäßig auf die Klassen verteilt.
- Nicht oder wenig sprechende Schüler/innen haben dadurch auch Kinder als Sprachvorbilder, es sprechen nicht nur Erwachsene in den Klassen. Nicht oder nur wenig sprechende Schüler/innen profitieren von Sprachvorbildern ihren Mitschüler/innen.
- Aufgrund der Durchmischung sind der Pflegebedarf, Zeiten für Förderpflege und Unterstützung beim Nahrung anreichen auf alle Klassen verteilt, der Personalschlüssel in den Klassen ist gleichmäßiger aufgeteilt.

2.3 Vorteile für Schüler/innen mit dem Förderschwerpunkt Soziale und Emotionale Entwicklung

- Die Schüler/innen erfahren weniger Resonanz der Mitschüler/innen bei Verhaltensauffälligkeiten.
- Sie profitieren vom insgesamt positiven Lernklima.
- Aufgrund der großen Leistungs- und Altersheterogenität sind die Leistungsanforderungen individuell unterschiedlich, dadurch werden Leistungsdruck und negativer Wettstreit entzerrt und vermieden.
- Die Kinder entdecken die Freude am Lernen durch die Vermeidung von Leistungsdruck neu.
- Die Klassen sollen sich durch gesteigerte Toleranz auszeichnen: „Jedes Kind ist anders – jedes Kind hat seine Stärken und Schwächen – jeder ist gut so, wie er ist!“, wodurch auch das Selbstwertgefühl der Einzelnen verbessert wird.

3. Umsetzung des Konzepts „Altersgemischte Klassen“

- Der schrittweise Aufbau von Altersgemischten Klassen begann mit der Durchmischung von zunächst drei Klassen. In jedem Schuljahr kamen neue Erstklässler/innen dazu, bis die Jahrgangsmischung 1 – 4 erreicht war. Entsprechend wechselten nach Jahrgang 4 die Kinder

in die Mittelstufe. Seit dem Schuljahr 2015/2016 bestehen in der Grundstufe der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule 6-8 Grundstufenklassen.

- Die Altersgemischte Klasse ist eine Klasse auf Dauer. Sie bleibt konstant, mit den möglichst gleichen Lehrer/innen. Jedes Jahr kommen neue Erstklässler/innen dazu.
- Die Zuordnung der Schüler/innen zu den verschiedenen Klassen wird gemeinsam mit dem gesamten Team der Grundstufe durchgeführt.
- Bei der Zuordnung der Schüler/innen sollte darauf geachtet werden, dass jeder Schüler mindestens einen möglichen Lern- und/oder Spielpartner hat. Auch wird auf bestehende Freundschaften Rücksicht genommen.
- Die Förderung von Schüler/innen mit schwersten Beeinträchtigungen ist weiterhin Bestandteil des Klassenunterrichtes. Zusätzlich zur Teilnahme an den Klassenaktivitäten werden zeitliche und personelle Ressourcen geschaffen, durch die sehr individuelle Förderungen in den Fachräumen (zum Beispiel Snoezelenraum) oder im Bereich der Unterstützten Kommunikation ermöglicht werden.
- Bei der Lerngruppenbildung wird darauf geachtet, dass nichtsprechende Schüler/innen die Möglichkeit erhalten mit sprechenden Schülern zusammen zu lernen, damit diese altersgleiche Sprachvorbilder haben.
- Bei Bedarf entsteht eine Altersgemischte Klasse ausschließlich mit Schüler/innen mit schwersten Beeinträchtigungen, die dort ein besonders ruhiges und „sensible“ Umfeld und eine entsprechende Förderung erhalten. Im Schuljahr 2016/2017 wurde diese Klasse aufgelöst, da es aktuell keine ganze Lerngruppe gibt, die diese Voraussetzungen benötigt. Eine Neuaufgabe ist nicht ausgeschlossen, das Team der Grundstufe entscheidet dies, sollte es von Bedeutung sein.
- Schüler/innen, die die Grundstufe verlassen, verlassen den Klassenverband.
- Alle Schüler und Schülerinnen der Grundstufe erhalten ein Zeugnis in verbalisierter Form (§27 VOGS) und das zum Ende eines jeden Schuljahres (§74 HschG).

4. **Realisierungsbedingungen**

- In möglichst vielen Stunden unterstützen sozialpädagogische Mitarbeiter/innen die Lehrkräfte im Unterricht.
- Klassenübergreifende Angebote haben im Nachmittagsbereich durch grundstufenübergreifende Differenzierungsgruppen Platz.
- Gemeinsame Aktionstage finden regelmäßig in der Grundstufe statt.
- Die Klassen in räumlicher Nähe kooperieren.
- Teamsitzungen der Altersgemischten Klassen finden regelmäßig zeit- und ortsgleich statt, so dass bei Bedarf ein schneller Austausch möglich ist. Aber auch der Austausch kooperierender Klassen in gemeinsamen Teamsitzungen ist möglich, um eine parallele Arbeit zu ermöglichen.
- Die Grundstufe hat sich in den letzten Jahren auf weitgehend einheitliches Material in Deutsch und Mathe geeinigt, zusätzlich besteht ein weit gefächertes Differenzierungsmaterialangebot.
- Lernkontrollen finden individuell je nach Förderschwerpunkt statt, wenn das Kind soweit ist.
- Die Stufe einigt sich weiterhin auf einige einheitliche Sachunterrichtsthemen. Den Klassen bleibt aber auch Zeit individuell Themen zu entwickeln.

5. Evaluation:

Das Konzept wurde zunächst als Probelauf auf 4 Jahre angelegt und wurde dann evaluiert und angepasst. Die Grundstufe hat sich auf eine Weiterarbeit geeinigt.

Aktualisierung des Konzepts, 22.10.2018